



# Sender

Sonderausgabe

HERAUSGEBER: SED-BETRIEBSPARTEIORGANISATION

Nr 1/53

Freitag, d.26.6.1953

## Genosse Schirdewan sprach zu uns.

Vor rund 450 Kollegen unseres Werkes sprach gestern abend das Mitglied des Sekretariats des ZK der SED, Gen.Karl Schirdewan. Wir haben einige Punkte aus seinen Ausführungen heraufgegriffen:

### Welche Bedeutung hat die Erklärung des ZK der SED vom 22.6.53

Diese Erklärung gibt eine Einschätzung der Lage und legt weitere Maßnahmen zur Verwirklichung des neuen Kurses fest. Wenn man diese Erklärung nicht kennt, kann man sich nicht richtig orientieren. Deswegen muß jeder Kollege sehr gründlich die Erklärung des ZK studieren.

### Warum hat die Sowjetarmee eingegriffen? Sind die Vorfälle am 16. und 17. Juni nicht eine Angelegenheit zwischen den Werktätigen und der Regierung gewesen?

Durch ihr Eingreifen hat die Sowjetarmee die geplante Kriegs-

provokation verhindert. Der Krieg in Korea sollte in Berlin erneuert werden. Unter Ausnutzung der Unzufriedenheit von Teilen der Arbeiterschaft wollten die Provokateure einen Bürgerkrieg entfesseln. Das war nicht mehr eine Angelegenheit zwischen Werktätigen und Regierung. Diese Angelegenheit drohte sich zum internationalen Konflikt auszuweiten. Die Sowjetunion hat uns Frieden und Freiheit gerettet.

### Warum demonstrieren wir heute?

Heute werden alle ehrlichen Arbeiter demonstrieren, die der Regierung bei der Verwirklichung des neuen Kurses helfen wollen. Gleichzeitig werden sie zeigen, daß sie mit den Provokateuren nichts zu tun haben. Niemand wird gezwungen, an dieser Demonstration teilzunehmen. Die Demonstration soll beweisen, daß wir uns nicht vor den Kriegskarren der Imperialisten spannen lassen. Deswegen soll sich jeder ehrliche Arbeiter an der Demonstration beteiligen.

Unser Treffpunkt  
für die Demonstration:  
Haupteingang des Werkes 16<sup>00</sup>Uhr

## *Die Regierung ist unsere Regierung*

Es ist einmalig, daß eine Regierung ihre Fehler so offen und schnell korrigiert. Diese Tatsache wird von allen ehrlichen Arbeitern anerkannt. Viele Arbeiter waren am Mittwoch der ehrlichen Meinung, daß sie für die Verwirklichung ihrer Forderungen auf die Straße gehen. Sie wollten demonstrieren, aber nicht demolieren. Von den Taten der westberliner Rowdies wird sich jeder ehrliche Arbeiter distanzieren. Besonders begrüße ich die Erklärung des Zentralkomitees, weil sie wesentliche Verbesserungen unserer Lebenslage vorsieht. Sehr richtig finde ich, daß die Erholungsver-schickung jetzt nicht mehr auf den Urlaub angerechnet wird. Das wird eine wesentliche Hilfe für unsere kranken Kollegen sein. Mein besonderer Wunsch ist, daß wir endlich vom BGW vernünftigen Draht erhalten, damit wir noch besser arbeiten können.

Becker  
Preßstellerfertigung

## *Die ersten Auswirkungen zeigen sich.*

Als Hausfrau freue ich mich besonders darüber, daß die Einzelhandelsgeschäfte jetzt ebenfalls mit Gemüse beliefert werden. Dadurch sparen wir die Zeit, die

wir sonst angestanden haben.

Sehr häufig habe ich mich über unseren Frauenduschaum geärgert. Jetzt werden für die Verbesserung der sozialen und sanitären Einrichtungen erhebliche Geldmittel zur Verfügung gestellt.

Ich hoffe, daß dann auch unser Duschaum nicht vergessen wird. Ehrlich gesagt, bin ich immer noch etwas skeptisch. Jetzt kommt es darauf an, daß den Worten Taten folgen.

Rakowski  
Preßstellerfertigung

## *Die Sowjetarmee verhinderte einen dritten Weltkrieg*

Die westlichen Kriegstreiber wollten am 17. Juni unter Ausnutzung der zum Teil berechtigten Unzufriedenheit der Arbeiter einen dritten Weltkrieg vom Zaune brechen. Viele Arbeiter sind in Unkenntnis der Dinge den faschistischen Provokateuren gefolgt. Durch das Eingreifen der Sowjetarmee wurde der faschistische Putsch zerschlagen. Berlin wurde kein zweiter 38. Breitengrad. Zum zweiten Mal hat die Sowjetunion den Faschisten eine entscheidende Niederlage beigebracht und den Frieden gerettet.

Fritz Palm  
Werkzeugbau